Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 22 (1928)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des

Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als der Bundesrat sein wohldurchdachtes und gutbegründetes Gesuch um Subvention einer schweizerischen Taubstummenzählung auf fach= männischer Grundlage wegen Mangel an Fi-

nanzen ablehnen mußte.

Dem Baster Fürsorgeverein stand er schon von Anfang an bis 1927 als Präsident vor und hat auch für die Schwerhörigen vieles ge= leistet. Eine Basler Zeitung schreibt u. a.: "Als am 1. August 1925 in der ganzen Schweiz für die Taubstummen und Schwerhörigen gesammelt werden sollte, so ist er, dazumal 73 Jahre alt, noch einmal in heller Begeisterung und jugendlicher Elastizität in Wort und Schrift für die Sache der Taubstummen und Schwerhörigen eingetreten".

Mit ihm ist einer der warmherzigsten und rührigsten Förderer der Taubstummensache, auf dessen Wort in jeder Sitzung viel Gewicht gelegt wurde, ins Grab gesunken. Wir wollen aber nicht nur klagen, sondern uns auch dankbar freuen, daß wir einen solchen Mann so lange in unserer Mitte haben durften!

Schweizerischer Kürsorgeverein für Taubstumme

Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektibmitglieder

Schweizerischer Taubstummenrat. Am 25. März tagte dieser Rat im "Glockenhof" in Zürich und zwar sein Bureau von 10-12 und die Vollversammlung von 14—17¹/₂ Uhr. Bei der letteren fanden sich alle Ratsmitglieder ein, ausgenommen: Fr. Balmer, der beruflich verhindert war, und die folgenden zwei, die ihren Rücktritt erklärt hatten: Frau Hehlen-Kämpfer, Bern, wegen Zuwachs ihrer Familie, und Karl Rüesch, St. Gallen, wegen zunehmender Augenschwäche. Anwesend waren ferner einige gehör= lose Gäste von Zürich.

Bei der kleinen Vormittagssitzung wurden die Traktandenliste und das Thema: Schweizerischer Taubstummentag und Ausstellung vor= beraten. Bei der Nachmittagsversammlung wur= den Protokoll, Jahres- und Kassabericht ohne viele Worte genehmigt, da alles schon zuvor bei allen Mitgliedern zirkuliert hatte. Auch die Ersatwahlen für die Ausgetretenen gingen rasch vor sich. Schon früher war als hörender Beirat der zürcherische Taubstummenpfarrer G. Weber gewählt worden und heute als weiteres Mit= glied der gehörlose Kunstmaler Henri Goerg

in Genf.

Mehr zu reden gaben der geplante Taub= stummentag in Basel und die damit verbundene Ausstellung. Architekt Miescher hatte die Wände des Situngslokals mit selbstverfertigten Plänen tapeziert, so daß wir eine gute Vorstellung von Lage und Größe der Ausstellung bekamen. Zwei Mitglieder des Taubstummentag=Lokalkomitees erteilten nähere Auskünfte: Miescher über die Vorarbeiten und den Plan der Ausstellung, Abt über die Organisation des Taubstummen= tages. Das Ganze bewies, daß fleißig und um= sichtig gearbeitet wurde, und wir dürfen uns auf Basel freuen. Nur hielten sich mehrere darüber auf, daß die gehörlosen Aussteller eine Platgebühr bezahlen müssen, die Taubstummen= anstalten aber nicht, obwohl diese einen größeren Raum beanspruchen. Dieser Ungleichheit soll nun irgendwie abgeholfen werden, denn der Rostenvoranschlag für Propaganda und Installation lautet auf mindestens 2000 Fr.

Als Ort der nächsten Versammlung des S. T. R. im Jahr 1929 beliebte Baden im

Aargau.

Ein weiteres Traktandum war der "Taub= stummenfreund=Ralender". Wegen anderweitiger Inanspruchnahme und weil man in letter Zeit schon mit vielerlei Gesuchen an die Taubstum= menfreunde gelangt war, kann der Kalender nicht mehr für das Jahr 1929 fortgesetzt wer= den. Er soll jedoch für das Jahr 1930 in schönerer, größerer und besserer Gestalt erscheinen als "Schweizerischer Gehörlosenfreund. Ein Ralender für das Bolk," zugleich als Propagandamittel für die Taubstummen= sache.

Ein frischgebackener Buchdruckereibesitzer, Herr Ruppli in Muri bei Bern, ift gewillt, ben Ralender auf eigenes Risiko herauszugeben, frei= lich in der Voraussetzung, daß alle Taub= stummenfreunde ihn dabei tatkräftig unterstüßen. Die Versammlung setzte hiefür ein kleines Re= daktionskomitee ein, bestehend aus Eugen Suter= meister, Bern, Fräulein Sseli, Basel, und einem Taubstummenlehrer, der noch zu gewinnen ist. Herr Ruppli, der persönlich erschienen war, referierte selbst über dieses Unternehmen, er wird Verleger, Drucker und Eigentümer des Kalenders sein und wenn der Kalender nach ein paar Jahren gut läuft, wird der Taub= stummenfürsorge ein guter Teil des Reingewinns zugewendet.

Hiermit schloß die fruchtbare und freundliche Tagung des S. T. R. E.S.

Genossenschaft Taubstummenindustrie Inf.

Um 19. März fand im "Wilden Mann" in Bern die Generalversammlung dieser Genossen= schaft statt; der Besuch war schwach, was wohl als Zeichen von unbedingtem Vertrauen der Genossenschafter in die Leitung des Unternehmens angesehen werden darf. Die statutarischen Geschäfte wurden gründlich erledigt, das Protokoll der letten Versammlung genehmigt, ebenso der Jahresbericht und die Jahresrechnung, welche allen Genossenschaftern schon vor der Versamm= lung zugestellt worden waren. Die Revisoren: Notar Urfer, Bern, und Sekundarlehrer von Dach in Lyk empfahlen die Rechnung zur Ge= nehmigung und sprachen ihre Befriedigung aus über die Entwicklung dieser Industrie. spendeten der Leitung derselben, namentlich den Herren Meier, Prokurist, und Hochuli, Notar, und dem Geschäftsführer Moser für ihre un= ermüdliche Arbeit den wohlverdienten Dank.

Um den Genossenschaftern zu beweisen, daß dem Verwaltungsrat daran liegt, das Genossenschaftskapital zu verzinsen, wurde beantragt, troß der Anappheit des flüssigen Betriedskapitals eine Dividende von 4 % auszuzahlen, wenn dies von den Genossenschaftern gewünscht wird. Denjenigen, die nicht auf Barauszahlung dringen, wird ihr Zinserträgnis auf Rechnung eines neuen Anteilscheines gutgeschrieben, und der nach Abzug der Stammanteilzinse verbleibende Saldo wird auf neue Rechnung vorgetragen. Dies soll durch Zirkular allen Genossenschaftern mitgeteilt werden. Dieser Antrag wird einstimmig gutgeheißen.

Der Betriebsüberschuß gestattete, ordentliche Abschreibungen beim Betriebsinventar zu machen und das Unternehmen damit finanziell zu kräftigen, nun zeigte die Rechnung einen Saldo von Fr. 5166. 74, wovon der vorjährige Saldo von Fr. 3422.69 in Abzug zu bringen ist. Demenach verbleibt ein Ueberschuß von Fr. 1744.05.

— Der Berwaltungsrat dankt allen Genossenschaftern für die dis heute gewährte Unterstüßung und bittet, dieses Wohlwollen auch serner dem Unternehmen zu erhalten.

Verwaltungsratsmitglieder sind: Präsident: Weier, Prokurist, Lyß; Kassier: Hochuli, Notar, Lyß; Sekretär: Urni, Fabrikant, Lyß; Beisitzer: Benteli, Bern, als Vertreter des Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme, und Eugen Sutermeister, Bern; Geschäftssährer ist Erwin Moser in Lyß.

Bericht des Geschäftsführers Herrn Moser: Wenn das Jahr 1927 im wesentlichen für die allgemeine Marktlage nicht besser war als das Jahr 1926, und durch die schlechte Sommerwitterung die Lage noch verschlimmert wurde, so können wir für unser Unternehmen doch noch einen kleinen Mehrumsat und Erfolg buchen, insem der Warenumsat bescheiden gestiegen ist.

Die kalten, regnerischen Sommermonate, welche die doch noch ziemlich zahlreich erschienenen Fremden zu früher Rückehr veranlaßten, brach= ten für uns einen ganz merklichen Ausfall von Bestellungen von den Fremdenpläten. Unsere Artikel sind keine ausgesprochenen Luxusartikel, sondern vielmehr Gebrauchsartikel von vorneh= mer und gediegener Qualität; sie eignen sich speziell zu Geschenkszwecken, was sich neben der Fremdensaison besonders bei Festzeiten, wie Oftern und Weihnachten, erfreulich zeigt. Die vom Vertreter eingebrachten Bestellungen waren nicht größer als im Vorjahre, aber die Nach= bestellungen von Kunden und Privaten von Orten, wo wir keine Ablagen haben, waren erfreuliche. Auch in den in letzten Jahren aufgenommenen Reklameartikeln arbeiteten wir viel besser und die Aussichten für dieses Jahr sind hier bedeutend gunstiger. Selbst die Auslandskonkurrenz hat in dieser Branche nichts Besseres auf den Markt zu bringen vermögen.

Die Buchbinderei, so bescheiden diese auch installiert ist, ist immer für einen Arbeiter und

einen Lehrling voll beschäftigt.

Wenn unser Unternehmen in erster Linie als gemeinnütziges Unternehmen, zur Beschaffung von Arbeit für begabte Gehörlose geachtet ist, so ist es für uns ebenso erfreulich, daß unsere Produkte als erstklassige Qualitätsware in typischer Gigenart in der ganzen Schweiz einen guten Ruf haben und sich mit der Zeit zu einer eigentlichen schweizerischen Industrie entwickeln können.

In Anbetracht der allgemeinen, etwas unssicheren Marktlage wäre es nicht angebracht gewesen, durch Aufnahme vieler neuer Modelle oder verwandter Artikel die Fabrikation zu sorcieren, ein Wagnis, das wieder mehr Kapital und Arbeiter bedingt hätte. Wir konnten das ganze Jahr mit unserem Personal auskommen und es regelmäßig beschäftigen. Einen Arbeiter, der sich nach vier Jahren verändern wollte, plazierten wir in ein anderes Geschäft, wo er heute eine gute Stelle hat. Ein Lehrling hatte die Lehrzeit beendigt und die staatliche Lehrzlingsprüfung mit "sehr gut" bestanden. Insolge

Arankheit trat ein Arbeiter aus und wurde durch einen Hörenden (Zeichner) ersett. Unfälle kamen in diesem Betriebsjahre keine vor.

Von der Bankschuld von 9000 Fr. konnten wir dieses Jahr nichts abzahlen. Unser Betriebs= fapital ist eben etwas knapp. Wir mußten auch in diesem Jahre mit einigen dubiosen Debitoren rechnen, hoffen aber, daß doch wie letztes Jahr der größere Teil der Debets einkommt. Im allge= meinen bezahlen unsere Kunden innert 30 Tagen und die Zahlungen erfolgen ziemlich regelmäßig.

Verschiedene Male wurde der Betrieb von den Herren Verwaltungsräten besucht und auch einige Kunden zeigten ihr Interesse durch Be= sichtigung des Unternehmens.

Die Aussichten für das neue Jahr sind gut und der Betrieb geht in ruhiger Weise weiter, so ist auch für dies Jahr ein schönes Vorwärts= kommen gesichert.

Veftingen. Die Zeitung "Das Volk" berichtet, daß am 25. März in Trimbach b. Olten im Gasthaus zum "Rößli" vor einem zahlreichen Publikum sehr interessante Vorführungen von Herrn Versteher Ammann über Ausbildung und Erziehung der Taubstummen stattsanden. Der vom reformierten Kirchgemeindeverein Trimbach veranstaltete Vortrag erhielt durch die ge= radezu staunenswerten Demonstrationen mit sechs taubstummen Kindern eine treffliche Illustration von den großen Erfolgen der in der Taubstummenanstalt Bettingen angewandten Methoden. Auch die von einer Taubstummenlehrerin geleiteten rhythmischen Turnübungen der taub= stummen Kinder bewiesen, was mit diesen armen Geschöpfen mit Liebe und Hingebung erreicht werden kann. Die Bestrebungen verdienen das Interesse und die tatkräftige Unterstützung des gesamten Schweizervolkes.



Anzeigen



Bereinigung für weibliche Gehörlose in Wabern

Sonntag den 22. April, um 2 Uhr.

Empfehlung

Empsehle mich höflich zum Entwickeln und Kopie-ren von Rollsilm, Platten und Filmpack bis Größe 13×18 cm. Sämtliche Photoarbeiten werden sorfältig ausgearbeitet. Auch von auswärts wird angenommen und prompt wieder zugesandt per Rachnahme. Preis nach Minimaltarif ·/. 10%.

L Caderas 🐠 Zürich 3 Zelgstraße 4

Photoarbeiten können im Laden, Zelgstraße 4 oder im Parterre rechts abgegeben werden.

Gottesdienständerungen im At. Zürich.

Da ich genötigt bin, meine Erholungszeit dies Jahr früher zu nehmen, werden folgende Gottesdienste verlegt (abgeändert):

28. April Bülach auf den 5. August 6. Mai Winterthur

" 29. Juli " 12. August Zürich Regensberg 13. Mai

" 24. Juni vormittags " 19. August 17. Mai 11

20. Mai Männedorf

Der im Plan in der Neujahrsnummer auf den 30. September nachmittags angezeigte Gottesdienst findet nicht in Winterthur statt, sondern in Wald. Der Gottesdienst vom 21. Oktober soll nicht in

Uetikon gehalten werden, sondern in Horgen. Die Gehörlosen dieser Bezirke werden ersucht, von diesen Aenderungen Vormert zu nehmen. Bfr. Beber.

Fr. 2. — (m. Nachn. Fr. 2. 35) Broschen Bu beziehen bei Engen Sutermeister.

Besucht die Ausstellung von Werken schweizerischer Gehörloser



in Basel, vom 1.—10. Juni

im Gemeindehaus "St. Matthäus", Klybeckstraße 95 Eintritt Fr. 1.10



III. Schweizerischer Taubstummentag in Basel vom 2.—4. Juni TO THE TOTAL CONTROL OF THE TOTAL CONTROL OT THE TOTAL CONTROL OF THE TO